

Eichendorff, Joseph von: Trennung (1837)

1 Wie oft, wenn wir im Garten ruhig waren,
2 Sagte mein Bruder mir vor vielen Jahren:
3 „dem schönen Lenz gleicht recht die erste Liebe.
4 Wann draußen neu geschmückt die Frühlingsbühne,
5 Die Reiter blitzend unten zieh'n durch's Grüne,
6 In blauer Luft die Lerchen lustig schwirren,
7 Läßt sie sich weit in's Land hinaus verführen.
8 Fragt nicht wohin, und mag sich gern verirren,
9 Den Stimmen folgend, die sie wirrend führen.
10 Da wendet auf den Feldern sich der Wind,
11 Die Vögel hoch durch Nebel zieh'n nach Haus;
12 Es wird so still, das schöne Fest ist aus.
13 Gar weit die Heimath liegt, das schöne Kind
14 Find't nicht nach Hause mehr, nicht weiter fort —
15 Hüt' dich, such' früh dir einen sichern Port!“

(Textopus: Trennung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/14216>)